

Syllabus  
 Beschreibung der Lehrveranstaltung

**Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen  
 und ladinischen Schulen in Südtirol**

<b>Titel der Lehrveranstaltung:</b>	Einige alltägliche Gebärden der Gebärdensprache kennen und ihren Gebrauch an Schulen durch Lehrpersonen und SchülerInnen unterstützen (Teil 2)
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	2.
<b>Prüfungskodex:</b>	80859
<b>Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:</b>	M-PED/03
<b>Dozent der Lehrveranstaltung:</b>	Schuster Barbara
<b>Modul:</b>	/
<b>Dozenten der restlichen Module:</b>	/
<b>Kreditpunkte:</b>	2
<b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:</b>	16
<b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>	nicht vorgesehen
<b>Sprechzeiten:</b>	nicht vorgesehen
<b>Anwesenheitspflicht:</b>	laut Regelung
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch / ÖGS (Österreichische Gebärdensprache)
<b>Propädeutische Fächer:</b>	keine
<b>Kursbeschreibung:</b>	Der Kurs gibt eine vertiefende Einführung in die Sprachverwendung der Gebärdensprache. Dabei steht die Interaktion mit Gebärdensprach-BenutzerInnen im Vordergrund. Es werden Aspekte der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.
<b>Spezifische Bildungsziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzstellungen in der ÖGS kennenlernen</li> <li>• Anwendung und Umsetzung von Gebärden und ÖGS in der pädagogischen Praxis, im Einzelnen Kompetenzen in den Bereichen:</li> <li>• bimodal-bilinguales Arbeiten mit Kindern / Förderung der Deutsch- Kompetenzen von SchülerInnen im bilingualen-bimodalen Unterricht</li> <li>• Förderung und Entfaltung der Sprachlernfreude</li> <li>• Förderung der feinmotorischen Fähigkeiten</li> <li>• Erlernen verschiedener sprachlicher Facetten für Lernsituationen durch Lieder</li> <li>• Tipps für die Praxis - Besonderheiten des bilingualen Arbeitens, Adaption der Angebote für Kinder mit kognitiven/physischen Beeinträchtigungen</li> </ul>
<b>Auflistung der behandelten Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Satztypen in der Österreichischen Gebärdensprache ÖGS</li> <li>• Praxisbezogene Themen: z. B. Fingeralphabet, Fragegebärden, Gesundheit, Essen/Jause, Zeit, Gegenstände des Spieles und aus der Berufspraxis</li> <li>• Fingeralphabet Vertiefung (Lernspiele)</li> <li>• Lieder und Spiele in und mit ÖGS Teil 2</li> </ul>

<b>Unterrichtsform:</b>	Aktivitäten in großen Gruppen auf der Grundlage der vorherigen Lektüre von Lehrmaterial, das vom Dozenten im <i>flipped (gespiegelten/umgekehrten)</i> Modus zur Verfügung gestellt wurde (geschätztes Arbeitspensum der StudentInnen ca. 17 Stunden), mit häufigen und systematischen Aktivitäten in Bezug auf die projektbezogene und operative Unterrichtspraxis, die in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, letztere mit Hilfe des Praktikumsverantwortlichen.
<b>Erwartete Lernergebnisse:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b>  Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen der Gebärdensprache (Syntax, Klassifikatoren und Lokalisation) und können zwischen der Grammatik der beiden Sprachsysteme (Deutsch und Gebärdensprache) differenzieren. Sie kennen die Gehörlosenkultur und Geschichte.</p> <p><b>Anwenden von Wissen und Verstehen</b>  Die Studierenden wenden ihr Wissen in freier Kommunikation und bei praktischen Produktions- und Wahrnehmungsübungen an. Sie arbeiten mithilfe von Übungen an ihrer Handform. In einfachen Dialogen mit einem/r Gesprächspartner/in können Grammatik und Vokabular gefestigt werden. Der Fokus liegt auf dem Beschreiben von Formen und des Aussehens von Gegenständen und Personen.</p> <p><b>Urteilen</b>  Die Studierenden sind in der Lage, eigene Fehler zu erkennen und zu korrigieren und in Partnerarbeiten dem Gegenüber konstruktives Feedback zu geben.</p> <p><b>Kommunikation</b>  Die Studierenden können ihr Wissen in einfachen Dialogen anwenden, sich selbst vorstellen und andere nach ihrer Person fragen. Nach dem Wohlbefinden fragen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.</p> <p><b>Lernstrategien</b>  Für nachhaltiges Lernen ist ein Mix verschiedener Methoden wichtig. Praktische Übungen und Spiele in der Gruppe (zum Beispiel Memory, Stille Post und Dialogübungen) tragen wesentlich zum Lernerfolg bei. Unterschiedliche Gebärdenvideos erweitern zusätzlich die Sprachkompetenz.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Die mündlich-schriftliche Prüfung wird, wie die gesamte Lehrveranstaltung, in der Gebärdensprache gehalten. Im Teil 2/Rezeption wird in deutscher Schriftsprache geschrieben. Die Prüfung besteht aus 3 Bausteinen: <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Produktion:</b> Studierende erstellen einen gebärdensprachlichen Text (Erzählung, Bericht) auf der Grundlage einer Aufgabenstellung (Teil 2).</li> <li><b>2. Rezeption:</b> Die Studierenden erhalten die Aufgabe, sich ein Video oder die Dozentin, die einen gebärdensprachlichen Text vorträgt, anzuschauen und Fragen zum Text schriftlich zu beantworten. Deutsch schriftlich (Teil 1).</li> <li><b>3. Interaktion:</b> Gespräch mit der Dozentin, geprüft wird die freie Kommunikation und Interaktion in Gebärdensprache.</li> </ol>

	sprache (Teil 1).
	<b>PRÜFUNG: Produktion (Dauer 1 h)</b>
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:</b>	Es werden das konzeptionelle Verständnis der Inhalte und die Fähigkeit, diese in der schulischen Praxis teambasiert zu realisieren und beratend zu reflektieren, bewertet.
<b>Pfichtliteratur:</b>	Wird rechtzeitig bekannt gegeben und über die zur Lehrveranstaltung eingerichtete elektronische Plattform zur Verfügung gestellt.
<b>Weiterführende Literatur:</b>	Wird rechtzeitig bekannt gegeben.